

Stadt Freiburg

Das Programm: „Lernen vor Ort“ - eine gemeinsame Initiative des BMBF mit deutschen Stiftungen - schafft für Kreise und kreisfreie Städte starke Anreize, ein kohärentes Bildungsmanagement zu entwickeln und zu verstetigen. Als zentraler Bestandteil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung unter dem Motto "Aufstieg durch Bildung", hat die Initiative zum Ziel, die Bildungsstationen entlang der individuellen Lebensläufe systematisch aufeinander zu beziehen, so dass die Zugänge zu einer verbesserten Angebotsstruktur von Bildung und Weiterbildung vor Ort für alle Bürgerinnen und Bürger optimiert werden. Kern der kommunalen Innovationsstrategien ist ein ganzheitliches Bildungsmanagement, das wichtige Koordinierungsfunktionen für die Aktionsfelder Bildungsberatung und Bildungsübergänge sowie weitere Innovationsschwerpunkte (z.B. Demographie, Integration) umfasst. Zusätzlich wird im Rahmen eines weiteren zentralen Aktionsfeldes in jeder Modellkommune ein anspruchsvolles Bildungsmonitoring etabliert, das mittelfristig die daten- und indikatorengestützte Grundlage für eine Steuerung durch das Bildungsmanagement bildet.

Ausgangslage: Freiburg gilt als prosperierendes Wirtschaftszentrum und mit einem Durchschnittsalter von knapp über 40 Jahren als eine der Städte mit der jüngsten Bevölkerung Deutschlands. Bildung, Forschung und Lehre haben in Freiburg eine lange Tradition und eine gute Bildungsinfrastruktur etabliert. Eine Bündelung des Angebotes ist jedoch ebenso wie die Erweiterung der Bildungsberichterstattung und die Einbeziehung benachteiligter Bevölkerungsgruppen notwendig.

Kernbereich: Im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ ist der Stadt daran gelegen, den Qualitäts- und Synergiesprung in ein stimmiges integriertes regionales Bildungssystem unter städtischer Leitung und Einbeziehung externer so wie staatlicher Akteure zu schaffen.

„LEIF – Lernen Erleben in Freiburg“ heißt die Devise, nach der die Stadtspitze vorgehen will. Ein umfassendes *Bildungsmanagement* soll dazu beitragen, dass Komplexität sinnvoll reduziert, Transparenz erreicht und effektive Strukturen geschaffen werden. Für die Umsetzung des Vorhabens wird eine Stabsstelle mit federführender Funktion eingerichtet. Es gibt eine Lenkungsgruppe, zu der u. a. Vertreterinnen und Vertreter aller betroffenen Dezernate gehören. Eingebunden werden neben dem staatl. Schulamt und externen Partnern - wie Kammern, Hochschule, Agentur für Arbeit - auch lokale Projekte wie die Ökostation und das "Waldhaus". Unterstützt wird das Vorhaben von der Bertelsmann Stiftung und einem lokalen Stiftungsverbund mit vier örtlichen Stiftungen.

Freiburg verfügt bereits über eine modellhafte Bildungsberichterstattung. Sie soll um ein *Monitoring* ergänzt und hinsichtlich des Stadtteilbezuges und der Geschlechtersensibilität weiterentwickelt werden. Das Freiburger *Bildungsberatungsangebot* soll durch eine systematische Koordinierung weiterentwickelt und professionalisiert werden. Wichtige Aspekte in diesem Zusammenhang sind Qualitätsmanagement und Transparenz. Aufbauend auf dem bestehenden Infrastrukturelement der "Bildungsregion" (*Übergänge* Kita – Grundschule - weiterführende Schule) soll ein ganzheitliches kohärentes und kommunal koordiniertes System für Übergänge entwickelt werden.

Es ist geplant kommunale Clearingstellen zu schaffen, die ein ganzheitliches System aller biographischen Bildungsübergänge im Sinne des *Lebenslangen Lernens* und in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Partnern koordinieren.

Weitere Schwerpunktsetzung: Im Aktionsfeld „Wirtschaft, Technik, Umwelt und Wissenschaft“ wird besonders der Aspekt der Nachhaltigkeit bearbeitet. Ein so genanntes „Freiburger Nachhaltigkeitskleeblatt“ soll vier aufeinander bezogene Einzelfelder des Gesamtthemas verständlich und transparent machen und so Nachhaltigkeit erklären. Die Auswahl der Schlüsselthemen (z. B. Konsum oder regenerative Energien) entscheiden die Partner im Aktionsfeld. Dieses soll verbunden werden mit dem Bereich „Migration/Diversitätsmanagement“ und modellhaft die Einbindung von Migrantinnen und Migranten in naturwissenschaftliche Bildung vorantreiben.